

Bezugspreis

Der Blatt wöchentlich 2,50 M., der dreimonatlichen Lieferung 7,75 M., durch den Post 8,25 M., auswärts Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Saale-Beitung

Verleger: J. J. J. J.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren Mann mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von untern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Retikeln die Seite 75 Pfg.

Nr. 530.

Halle a. d. Saale, Sonntag, den 11. November

1906.

Zu kritischer Zeit.

Einige Blätter sind bereits mit langen Würdigungen der ministeriellen Laubhaft des Landwirtschaftsministers v. Bobbielski auf dem Plane erschienen und haben ihm die politische Grabrede gehalten, obwohl er noch in Dalmen die Geduld seines Abtrittsgeheimes entgegenbringt.

nicht vorübergegangen, deren alsbaldiges Ende vor mehr als Jahresfrist gemeinhalt wurde. Baahe fuhr fort: „Die deutsche Landwirtschaft ist, wenn ihre Viehbestände gegen Seudengedrag von außen geschützt werden, nach unserer Auffassung vollstän imstande, den Bedarf des deutschen Volkes an frischem Fleisch zu decken.“

Mit einem Ministersturz an und für sich ist gar nichts getan. Sollte Freiherr von Mantuffel die Bobbielskische Erbschaft antreten, so würde man sofort wissen, wie man die kommende politische Ära zu bewerten hat. Dieser Politiker betennt wie sie der Graf v. Schwerin-Willich seiner Zeit ausgeprochen hat, als er erklärte, daß er zu dem fürsten Willow das Vertrauen hege, daß er bei künftigen Schwierigkeiten die richtige Wirtschaftspolitik, denen die verbündeten Regierungen bei der Durchführung des neuen Zolltarifs nicht entgegen werde, dieselbe festhalten bemahren werde, wie bei dem Reichsturn des vorigen Jahres.

Wichtig erinnert sich der Abg. Baahe noch seiner Rede gelegentlich der Reichstagsinterpellation im Reichstage vom 1. Dezember 1905. Diese Rede war nichts mehr und nichts weniger als eine vollständige und bedingungslose Anerkennung des Landwirtschaftsministers bei seinem Widerstand gegen die Definierung der Grenzen.

Welchen positiven Wert wird unter diesen Umständen für die Teuerungfrage die Demission Bobbielskis haben? Seine Demission soll ganz offenbar nicht dazu dienen, eine einseitige Aenderung des gegenwärtigen agrarischen Kurzes herbeizuführen, sondern sie wird von dem jetzt so stürmisch aufbrauenden Reichstagspolitiker nur deshalb erstrebt, um mit einer neuen unangenehmen Persönlichkeit desto besser die alte Kartellpolitik der Radikalrepublik auszuwechseln zu können.

Deutsches Reich. — Prinz Georg Wilhelm von Braunschweig und Bismarck, Altster Sohn des Herzogs von Cumberland, tritt in diesen Tagen auf sechs Monate nach Neapeln. Der Prinz ist lungenseidend und hat deshalb schon mehrere Winter im warmen Süden verbracht. Graf Reimonsberg, ein Zugewandter des Prinzen, sowie sein Verarzt und Adjutant werden ihn begleiten.

Heinleiton.

[Nachdruck verboten.]

Fra Diavolo.

Ein Gedächtnis zum hundertjährigen Gedächtnis seines Tod-t. 12. November.

Von Eugen Nisiant.

Am 12. November 1806 wurde Michael Pessa, der unter dem Namen „Fra Diavolo“ — auf deutsch „Ordensbruder Teufel“ — weltberühmte Räuber, geboren. Das gibt uns so mehr Gelegenheit, sich mit dieser interessanten Persönlichkeit zu beschäftigen, als gerade in neuerer Zeit die Geschichtsschreiber Italiens sich bemüht haben, den Legendenkreis, der sich um diese Räuberhauptmann wie ein Nebelgitter wab, der sich der Wahrheit liebenden wissenschaftlichen Forschung zu verschlechten.

Als Scrite etwa ein Vierteljahrhundert nach Fra Diavolos Hinrichtung diese interessante Persönlichkeit zum Leben seiner von Huber komponierten Oper machte, da war bereits die Gestalt Fra Diavolos in zahlreichen Romanen, der Sage Scrite wiederholt, daß er mit seinem Räuberheben eine wohlverdiente Figur auf die Bühne brachte, was sicherlich zu der beispiellosen Popularität der Oper beitrug.

sondentlich wohlhabenden, aber doch in geordneten Verhältnissen lebenden Deshäuders. Michael erlernte das Sattlerhandwerk und gedrehte auch einige Zeitlang als dienender Bruder einem Kloster an.

Da geriet er im Alter von fünfundsiebzig Jahren in einen Streit mit zwei anderen jungen Leuten von Tri, und damit kam er auf die Idee Ebene des Lebens. Er schloß seine beiden Gegner nieder und floh in die Berge, verbarg sich in den Wäldern und scharte einen Kreis von Leuten um sich, die willig in ihm ihren Hauptmann anerkannten und ihm ihm gemeinsame Sache machten.

Inzwischen hat Michael Pessa sehr bald das Räuberleben satt bekommen. Wer die authentischen Nachrichten über das Leben berühmter Räuber aus jener Zeit verfolgt, der findet beinahe bei allen Berühmten, den Weg zum soliden bürgerlichen Leben zurückzugewinnen. Sie haben Unterhandlungen mit den Behörden an, man möge über ihr bisheriges Leben hinwegsehen, und die Behörden waren nicht selten geneigt, dies zu tun, zumal über die Räubertaten zum meist ja den Behörden die schließlichen Nachweise fehlten, die eine gesetzliche Verfolgung ermöglicht hätten.

von Tri, um derenwillen er Häuber geworden war, war gerichtlos. Da ließ sich jedoch hinwegsehen. Zuerst brauchte man damals, in den kriegerischen Zeiten, Mannschaften — es waren die Kämpfer der italienischen Fürsten gegen die eindringenden Franzosen, — und so ward Michael Pessa benadigt. Er wurde Soldat, avancierte sogar zum Unteroffizier, gab aber bald wieder den Soldatenstand auf und wurde wieder in seinem Heimatort Sattler. Da erschienen die Franzosen im Lande, Ferdinand IV. von Neapel rief das Volk zu den Waffen, und Michael Pessa, vor kurzen noch der Ehren des Landes, wurde der Barteidiger von dessen nationaler Unabhängigkeit. Napoleon hatte seinen Bruder Joseph Bonaparte zum König von Neapel ernannt, Fra Diavolo wurde der berühmteste Parteilager der vertiebrenen Herrscherfamilie, ein Patriot, der die kampftätigsten Männer der Terra di Lavoro, seiner vom Strichland bis zur Hauptstadt Neapel reichenden Heimatprovinz, zu den Waffen rief und in wenigen Tagen 400 Mann um sich zu jahren wußte.

Und der ehemalige Räuber Fra Diavolo wurde von seinem König, der früher einen Preis auf seinen Kopf gesetzt hatte, zum Obersten und Herzog von Cassano ernannt und verrichtete Wunder von Tapferkeit. Aber der Feldzug wurde zu einem Kleinriege, in welchem die Franzosen die Leute Fra Diavolos sich in Greuelthaten überboten, so daß das ganze mehr einem Wettkampf zwischen Räuberbanden gleich, bei welchem der Erfolg ein jezt wiederholbar war. Schließlich aber mußte die Übermacht der Franzosen doch die Oberhand gewinnen.

Drei französische Generale sperrten die Ausgänge der Apenninen; dem Obersten Hugo, dem Vater des Dichters Viktor Hugo, wurden 800 Mann untergeordnet, den Zug in das Gebirge anzutreten und Fra Diavolo gefangen zu nehmen. Es war eine blutige mühsame Jagd, denn Fra Diavolo fand nicht allein an der Spitze einer mutigen





